

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".
Schalter-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Herausgeber:
"Tagblatthaus" Nr. 6550-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7105.

Verlagspreis: Vom Verlag bezogen: Mfr. 9.80, durch die Ausgabestellen bezogen: Mfr. 10.30, durch die Träger ins Haus gebracht Mfr. 12.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis: Deutsche Anzeigen Mfr. 2.—, Fremdwörter- und Buchverlags-Anzeigen Mfr. 3.—, auswärtige Anzeigen Mfr. 3.—, britische Anzeigen Mfr. 7.—, auswärtige Anzeigen Mfr. 10.— für die empfangene Kolonien oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unerschwerter Anzeigen entsprechender Reichweite oder bei besonderen Umständen für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Wollstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Samstag, 7. Januar 1922.

Abend-Ausgabe.

Nr. 12. + 70. Jahrgang.

Die Eröffnungssitzung in Cannes.

Die Eröffnungssitzung der Konferenz von Cannes hat am Freitagvormittag stattgefunden. Dabei hat Lloyd George einen Sieg errungen, denn es ist ihm gelungen, seinen Willen durchzusetzen. Trotz des französischen und belgischen Widerstandes brachte er es fertig, die Reparationsfrage an die zweite Stelle zu setzen und zuerst von dem Plan des Wiederaufbaus Europas zu sprechen. Inzwischen wurde die Reparationsfrage einer Sachverständigenkommission übertragen. In der Eröffnungssitzung sprach Lloyd George in einer längeren Rede über seine Pläne. Sein Grundgedanke ist die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zu Rußland. Der englische Premier betonte, alle Staaten Europas seien wirtschaftlich aneinander gebunden und die wirtschaftliche Lage Rußlands ziehe unzweifelhaft für alle anderen Länder, besonders auch für Deutschland, die schwersten Konsequenzen nach sich. Gerade Frankreich hätte also ein Interesse daran, daß Deutschland durch den Handelsaustausch mit Rußland seine mangelnde finanzielle Lage verbessere und somit eher imstande sei, seine Reparationszahlungen zu leisten. Als Vorbedingung der Wiederaufnahme der Beziehungen zu Rußland müßten allerdings von der Sowjetregierung bestimmte Garantien erwartet werden, und zwar als erste die Anerkennung der russischen Auslandsschulden aus der Zeit des alten Regimes. Die Delegierten der einzelnen Länder sprachen sodann zu diesem Pläne Lloyd Georges ihre Meinung aus. Italien, Belgien, Japan und auch Frankreich erklärten sich im Prinzip einverstanden. Briand fügte hinzu, die Erlangung der Garantien von der Sowjetregierung sei eine Notwendigkeit. Die Vorschläge Lloyd Georges wurden dann einem Ausschuss übergeben, der am Nachmittag mit der Beratung begann. Die Einberufung der von Lloyd George vorgeschlagenen europäischen Wirtschaftskonferenz darf schon heute als sicher angenommen werden. Die nunmehr nicht mehr zweifelhafte Zuziehung Deutschlands und Rußlands ist ein erstes positives Ergebnis der Beratungen von Cannes, dessen Bedeutung nicht leicht überschätzt werden kann. Wird man hoffen dürfen, daß das Gebäude, das die finanziellen und wirtschaftlichen Sachverständigen des ganzen Kontinents auf diesem Grundstein zu errichten berufen sein werden, den großen Intentionen seiner Urheber entsprechen wird? Das ist die entscheidende Frage, die Europa in den nächsten Monaten beherrschen wird!

Die Reden der Entertentstammänner.

Am Cannes, 6. Jan. (Sass.) Die Konferenz hat heute vormittag ohne weiteren Bruch begonnen. Wenn nicht Gendarmen und eine Anzahl Reiterien sich in der Nähe des Säulens aufhalten hätten, wäre man nicht auf den Gedanken gekommen, daß dort die Vertreter der Alliierten Konferenz abhielten, die von außerordentlichem Wohlstand zeugen. Im Saal selbst herrschte regeres Leben, besonders in den Räumlichkeiten die den Pressevertretern reserviert sind. Um 11 Uhr vormittags betrat die Delegation den Sitzungssaal, der in diskreter Weise mit grünen Pflanzen geschmückt war. Briand, der den Vorsitz führt, hat im Mittelpunkt der äußeren Tische Platz genommen. Zu seiner Rechten sitzen die britischen Vertreter Lloyd George, Lord Curzon, Sir Robert B. Sarnes, Sir Northampton Evans. Dann folgen die italienischen Delegierten Bonomi, della Torretta und Raineri. Zur Linken Briands nahmen Clak Loumer und Pouchet; neben ihnen Sarven, der Vertreter der Vereinigten Staaten, dann die japanischen Vertreter Baron Hanashi und Komate Fikhi und schließlich die belgischen Abgeordneten Theunis und Jansen. Hinter jeder Delegation haben sich die betreffenden Sekretäre niedergelassen. Vor dem Vorsitzenden hat der Dolmetscher Platz genommen.

W. T. B. Paris, 7. Jan. Der Sonderberichterstatter der Sass-Agentur in Cannes meldet: Ministerpräsident Briand eröffnete die Sitzung, indem er seine Kollegen im Obersten Rat willkommen hieß und den Wunsch ausdrückte, die strahlende Sonnenschein und die günstigen klimatischen Wirkungen des Verjüngungsortes möchten die Teilnehmer konfliktlos stimmen und die mögliche Lösung der zur Behandlung stehenden Fragen günstig beeinflussen. Briand schlug die Bildung zweier Ausschüsse vor, von denen der erste sich mit den Reparationen, der zweite mit der Frage des Wiederaufbaus Europas befassen soll. Hierauf erteilte er

Lloyd George

das Wort. Der englische Premierminister führte aus: Diese Konferenz ist wahrscheinlich die wichtigste aller, die seit dem Waffenstillstand stattgefunden hat; denn ihre Beschlüsse werden von weitestgehender Bedeutung sein. Das Schicksal Europas hängt von der Zusammenarbeit der alliierten Mächte ab. Sie müssen die schwere Verantwortung auf sich nehmen, die sich aus dem Zustand der wirtschaftlichen Zerrüttung ergibt, in dem viele Gebiete darniederliegen. Manche Leute behaupten, es sei unmöglich, die Aufgabe in Anarkie zu nehmen, ohne die Vereinigten Staaten zu verlegen. Diese Gefahr ist nicht vorhanden, wenn die Konferenz entschlossen ist, an den Bestimmungen des Friedensvertrages nichts zu ändern. Die Eintracht der Alliierten ist für den Frieden unentbehrlich. Um sie zu vermitteln, ist

es nötig, daß die Mächte gegenseitig Opfer zu bringen bereit sind, und daß sie anerkennen, daß jeder von ihnen soviel wie möglich schon Opfer gebracht hat. Man dürfe aus der Tatsache, daß das englische Budget im Gleichgewicht sei, nicht schließen, daß England keine Lasten zu tragen habe. Es sei nur durch schwerste Kosten möglich gewesen, dieses Gleichgewicht zu erzielen. Zum Beispiel habe das englische Budget allein für Belgien eine Ausgabe von 10 Millionen Pfund Sterling vor. Es sei eine undankbare Aufgabe, seinen Alliierten Mächten zu empfehlen, wenn es sich um Deutschland und um die Deutschland auferlegten Verpflichtungen handele. Wer diese Rolle spiele, werde angefaßt, die Alliierten Deutschland zu opfern. Es sei tatsächlich schwerlich, sich von dieser Verpflichtung zu reinigen. In Wirklichkeit sei es notwendig, die Pläne so anzusehen, wie sie seien:

Deutschland muß bezahlen bis zum höchsten Grade seiner Leistungsfähigkeit.

Das erfordert die Gerechtigkeit. Es ist in allen zivilisierten Ländern eine ausgemachte Sache, daß derjenige, der einen Schaden anrichtet, ihn wieder gut machen muß. Aber wenn das Urteil sehr groß ist, so muß man prüfen, in welchem Maße es ausgeführt werden soll. Wenn der Vertreter Großbritanniens dafür eintritt, daß Deutschland nicht zum Bankrott getrieben werden soll, dann bereitet er keine deutschfreundliche Politik. England hat kein Interesse daran, Deutschland zu lädnen. Wenn dieses ruiniert würde, würde England der erste, der den Vorteil daraus zöge. Wenn England dagegen Maßnahmen ergreift, so richtet es, weil das dem allgemeineren und großzügigeren Interessen Europas und der Welt entspricht. Es muß vermieden werden, Deutschland in ein Chaos zu stürzen, in dem Rußland gegenwärtig verwickelt ist. Wenn die sozialen Zustände in Deutschland zerstört werden, so wird dieses Land infolge seiner Fähigkeiten und infolge des Temperaments seiner Einwohner in viel gefährlicherer Weise für seine Nachbarn erheben als Rußland. Diese Erwägungen haben die britische Regierung trotz der Proteste, die sich in Europa und in England erhoben haben, dazu gebracht.

zur Verlicht und zur Mäßigung zu raten.

Lloyd George erklärte, daß in der Reparationsfrage die Leistungsfähigkeit Deutschlands durch den Wert seines Ausfuhrhandels zum Ausdruck komme. Die Alliierten seien erkrankt darüber, daß Deutschland trotz seines fortgeschrittenen industriellen Systems, und trotz der Produktivität seiner Fabriken so viel Schwierigkeiten habe, seinen Verpflichtungen zu entsprechen. Tatsächlich ist die Lage so, daß die Deutschland benachteiligten Länder, mit denen der deutsche Handel die lebhaftesten Beziehungen unterhält, auf industriellem Gebiete zusammengebrochen sind. England hat selbst große Handelsbeziehungen mit Polen, Rußland, Österreich usw. gehabt. Aus diesem Anstandspunkt ergab sich die internationale Wohlfahrt der Welt. Unter den gegenwärtigen Umständen leidet England an einem sehr ernstem Ubel, an der Arbeitslosigkeit, und die den Beschäftigungslosen gewährte Unterstützung belastet das englische Budget schwerer als die den Verarmten und ehemaligen Kriegsteilnehmern gewährten Pensionen. Belgien leide an dem ähnlichen Ubel. Dort unterhalte man im gegenwärtigen Augenblick 120 000 Arbeitslose, ebenso in Italien. Wenn die Lage in Frankreich etwas anders sei, so liege das daran, daß der Wiederaufbau der zerstörten Gebiete eine genügend große Aufgabe bietet, um die zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte zu beschäftigen. Zulammenfassend könne gesagt werden, daß man sich bemühen muß, die allgemeine Gesundheit der Welt wiederherzustellen. Wenn diese Aufgabe nicht von den Alliierten übernommen werden würde, wer soll sie dann übernehmen? Sicher könne die große Republik des Westens besser zu der wirtschaftlichen Wiederherstellung der Welt beitragen als irgend ein anderes Land. Aber es sei nicht angebracht, der Stellungnahme der Vereinigten Staaten vorzugreifen. Es sei von Bedeutung, daß die Regierungen der großen Kriege mit Mut ihre Verantwortung auf sich nähmen. Wenn sie es nicht täten, werde die Geschichte sie durch die Stimmen ihrer Völker verurteilen. Beschluß des

Bolschewismus

sagte Lloyd George, es bestehe ein Vorurteil, und man behaupte die Wirkung der Propaganda, die sich auf das britische Gebiet bis nach Indien mit großem Erfolg ausgebreitet habe. Aber wenn die bolschewistische Propaganda gewisse Gefahren mit sich bringe, so könne ein Mißerfolg in dem wirtschaftlichen Wiederaufbau der Welt zu einer Katastrophe führen. Man müsse sich entscheiden.

Lloyd George kam hierauf zurück auf die Klagen der Armenier wegen der Massaker in Kleinasien zu sprechen. Diese Tatsache habe gewisse Regierungen jedoch nicht verhindert, Abkommen mit dem Volke abzuschließen, welches für diese Verbrechen verantwortlich sei. Wenn die Frage der Beziehungen zu Regierungen, deren Moral zweifelhaft sei, aufwerde, so sei eine entsprechende Maßnahme notwendig. Es sei unmöglich, die Rufen zurückzuweisen unter dem Vorwand, daß ihre Hände mit dem Blute Unschuldiger besetzt seien, und die Türken aufzunehmen, denen ähnliche Missetaten vorgeworfen würden. In ihren Beziehungen zu Kleinasien und Rußland müßten die Alliierten die gleiche Haltung einnehmen. Wenn sie sich in verschiedener Weise verhielten, so würden sie weder in materielle noch in moralischer Beziehung einen Vorteil erzielen. Um die Welt wiederherzustellen, gebe es nur ein wirksames Mittel: das sei

der Friede.

Präsident Millerand habe in seiner in London am 30. Juni 1920 abgegebenen Erklärung deutlich die zu befolgenden Richtlinien angegeben. Lloyd George erklärte dann, er schlage die Einberufung einer Konferenz vor, in der alle europäischen Länder vertreten sein würden und deren Aufgabe es wäre, den wirtschaftlichen Wiederaufbau Mittel- und Osteuropas zu studieren. Wenn Rußland eingeladen werde, dann müsse ihm deutlich gesagt

werden, daß man nur mit ihm verhandeln werde, wenn es bereit sei, die Grundzüge zu beachten, die bei den zivilisierten Nationen maßgebend seien: keine Schulden zu bezahlen, die angerichteten Schäden wieder gutzumachen, die beschlagnahmten Güter herauszugeben, gezielte Bestimmungen bezüglich der Verträge zu treffen und von jeder Propaganda abzulassen, die darauf zielen könne, die Einrichtungen eines anderen Landes zu zerstören, und endlich seine Nachbarn nicht anzugreifen.

Hierauf verlas Lloyd George den Wortlaut seines Resolutionsentwurfs, worauf der italienische Ministerpräsident Bonomi das Wort ergriff. Er erklärte, er sei für den Vorschlag der Einberufung einer Wirtschaftskonferenz. Die Mächte Mittel- und Osteuropas dürften nicht länger auf wirtschaftlichem Gebiete getrennt von der übrigen Welt bleiben. Rußland gegenüber habe Italien keinerlei Forderungen gegen die Anerkennung seiner gegenwärtigen Regierung. — Dann sprach der belgische Ministerpräsident Theunis und sagte, Belgien stimme der von Lloyd George vorgeschlagenen Resolution zu, wünsche aber, daß die einzelnen Bestimmungen sofort geprüft würden. Belgien, erklärte er, sei an der Wiederherstellung Europas ebenso oder noch mehr wie jede andere Nation interessiert. — Der japanische Delegierte, Graf Ichi, sagte, er nehme davon Abstand, seine Ansicht über die Einberufung einer Wirtschaftskonferenz auszusprechen, an der nur die europäischen Mächte teilnehmen sollten. Inbesseren werde er später seine Detailbemerkungen bezüglich der Anerkennung der Sowjetregierung machen. — Als letzter ergriff

Ministerpräsident Briand

nachmals das Wort und erklärte: Wenn der Sonderausschuss und die Sachverständigen ihre Berichte fertiggestellt und eine zweckmäßige Berechnung möglich gemacht hätten, werde er die allgemeine Auffassung der französischen Delegation zum Ausdruck bringen. Jetzt werde er sich darauf beschränken, die Frage der internationalen Wirtschaftskonferenz zu prüfen. Er lese Wert darauf, sofort zu laßen, daß die französische Delegation vom ersten Augenblick an für diese Idee eingenommen war. In dieser Angelegenheit, fand wir, sagte Briand, der Meinung, daß man sich nicht von sentimentalen Erwägungen leiten lassen soll. Die ersten Interessen der Gegenwart dürfen nicht einem Vorurteil geopfert werden; jetzt sei es notwendig, die Zahl der vor uns liegenden Probleme ins Auge zu fassen und positive und praktische Lösungen zu erreichen zu suchen. Indem wir die Initiative eines so ausgedehnten Unternehmens, wie die Wiederherstellung Europas, auf uns nehmen, nehmen wir eine schwere Verantwortung auf uns und erwidern wir in den Völkern Hoffnungen, die nicht ohne Gefahr enttäuscht werden dürfen. Wir müssen Erfolge haben, und zu diesem Zweck müssen wir alle Dispositionen und alle wünschenswerten Vorkehrungsmahnahmen treffen. Deshalb muß die Fühlungnahme mit Rußland von Garantien begleitet sein.

Nach der Ansprache Briands wurde die Debatte geschlossen. Der Vorschlag Lloyd Georges wurde im Grundriss angenommen. Entsprechend dem von Briand ausgesprochenen Wunsche wurde die Prüfung der Modalitäten und Garantien auf die nächste Sitzung verschoben.

Das offizielle Kommuniqué.

W. T. B. Paris, 6. Jan. Über die erste Sitzung des Obersten Rates, die heute vormittag 11 Uhr begonnen hat und um 1.15 Uhr nachmittags zu Ende ging, wird folgendes offizielle Kommuniqué veröffentlicht:

Die erste Sitzung der Konferenz der alliierten Mächte hat im Rautischen Klub um 11 Uhr vormittags unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Briand stattgefunden. Nachdem der Ministerpräsident die Delegierten begrüßt hatte, hat auf seine Aufforderung Lloyd George seine Ansicht über die allgemeine Wirtschaftskonferenz Europas auseinandergesetzt und gewisse Vorschläge formuliert. Die Führer der verschiedenen Delegationen haben ihre grundsätzliche Zustimmung zu diesen Vorschlägen ausgesprochen, die im Ausschuss unterbreitet wurden, der heute nachmittags 3.30 Uhr zusammentritt und gebildet wird aus den Ministerpräsidenten und den Ministern für die auswärtigen Angelegenheiten. Andererseits ist entschieden worden, daß die Finanzminister sich zu einer noch später festzusetzenden Stunde vereinigen lassen, um den Bericht der Sachverständigen zu prüfen, die sich bis jetzt mit der Reparationsfrage beschäftigt haben.

Belgien stimmt dem französisch-englischen Abkommen zu

W. T. B. Paris, 7. Jan. Der Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet aus Cannes, man habe gestern Abend angekündigt, daß die belgischen Minister grundsätzlich ihre Zustimmung zu dem französisch-englischen Abkommen vom 22. Dezember, das in London über die Reparationen getroffen wurde, erklärt. Sie verlangten, daß die deutschen Zahlungen etwas erhöht würden — nach einigen Gerüchten bis zu einer Milliarde — und daß der Anteil der anderen Länder herabgesetzt werde. Aber Italien erhebe schon Einwendungen und verlange, daß der Wert der Staatsgüter in den Gebieten, die annektiert wurden, in Anrechnung kommen solle. Das bezieht sich auf die Kohlenruben des Saargebietes.

Auch die Orientkonferenz in Cannes.

D. Paris, 7. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Franklin Bouillon, der Spezialist für Orientangelegenheiten, ist gestern von Briand nach Cannes berufen worden. Er wird heute früh von Paris abreisen. Es bestätigt sich also, daß man das französisch-türkische Angora-Abkommen in Cannes besprechen und daß die Orientkonferenz nicht in Paris, sondern ebenfalls in Cannes abgehalten wird. Gunaris und die griechische Delegation sind gestern in Cannes eingetroffen.

Die internationalen Wirtschaftskonferenz in Italien.

W. T. B. Cannes, 7. Jan. (Havas.) Die internationale Wirtschaftskonferenz wird in der ersten Hälfte des Monats März in Italien, wahrscheinlich in Genua, abgehalten werden.

Einladung Amerikas.

W. T. B. Paris, 7. Jan. Wie aus Köln berichtet wird, ist eine formelle Einladung an die Regierung der Vereinigten Staaten ergangen, an der internationalen Wirtschaftskonferenz teilzunehmen.

Platz Georges Vorschläge.

W. T. B. Paris, 6. Jan. Der Sonderberichterstatter der Havasagentur berichtet: Nach den von Lord George vorgeschlagenen Vorschlägen über die Einberufung einer internationalen Wirtschaftskonferenz...

Lord George habe als zweiten Grundfakt aufgestellt, daß bevor fremde Kapitalien irgend einem Lande bewilligt würden, man die Verhältnisse haben müsse, daß das Privatvermögen und die Vermögensstände Fremder...

Die dritte Garantie wird die Sicherstellung der öffentlichen Schulden und der Verpflichtungen für die Veranlagung und den Rückgang der Deszendenzen...

Der dritte Teil des Lord Georges Vorschlages ist nach dem Havas-Berichterstatter besonders interessant, weil hier von der Verpflichtung aller Länder abgesehen wird, sich jeder Propaganda über die politische Ordnung und das politische System in anderen Ländern zu enthalten...

Kathenau auf der Heimreise.

Am Paris, 6. Jan. (Havas.) Der frühere deutsche Minister Kathenau hat Paris heute abend um 7 Uhr verlassen und beabsichtigt nach Berlin.

Staatstheater.

Der König. Schauspiel in 10 Bildern von Hanns Johst. In Szene gesetzt von Dr. Hans Szybbaum.

Hanns Johst begann als Dramatiker mit dem epischen Schauspiel 'Der junge Mensch', nach dem erwardt mit Heleneclevers 'Sohn', das den Aufmarsch leger Überdramen auslöst...

Während Oberzeremonienmeister und Hofherren noch toll Gerede über den Talestimm sind und mit weißen oder goldgelben Chasmodon anzuheben fürchten, tritt der neue König ein und läßt alle Feiertlichkeiten ab...

Die Antwort der Reparationskommission.

W. T. B. Paris, 6. Jan. Die Note der deutschen Regierung vom 3. Januar an die Reparationskommission ist in der gestrigen Sitzung der Reparationskommission am 16. Dezember enthaltenen Fragen nicht zu antworten...

Der Schriftführer ist unterzeichnet von Dubois und Salvaas Rajai. Zu bemerken das Bureau: In der Note der Reparationskommission vom 3. Januar wurde die Erwartung ausgedrückt, daß die Reparationskommission damit einverstanden sein werde...

Ministerpräsident Braun über die Erfüllungspolitik.

W. T. B. Berlin, 7. Jan. In Brandenburg (Havel) sprach der preussische Ministerpräsident Braun über die politische Lage und sagte dabei u. a. die Wirtschaftliche Erfüllungspolitik habe den Erfolg gehabt...

Zusammentritt des Auswärtigen Ausschusses.

Br. Berlin, 7. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages wird in der nächsten Woche zusammentreten, um den Bericht Rathenaus über die Konferenz von Cannes entgegenzunehmen...

Die Rechtsparteien über ein Steuerkompromiß.

W. T. B. Berlin, 7. Jan. Wie der 'Berl. Volksanzeiger' erfährt, hatten gestern nachmittag Vertreter der Deutschen Nationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und der Nationalen Volkspartei...

Ein neues Urlaubsgefecht Jagows?

W. T. B. Berlin, 7. Jan. Einer Korrespondenzmeldung zufolge hat v. Jagow unter Angebot einer Kauktion von einer halben Million Mark aus dem Festungsgemeindefonds...

idem neuen Mi seiner Liebe zum Volk geständig ist um so argwähnlicher wird er mißverstanden, und so tief er erkennt er keinen arabischen Arrium...

Der König.

'Der König' ist nicht des übliche Weltverbesserungs-drama, das mit bis zum Überdruß häßlich anstellen haben. Wenn es wahr ist, daß sich der Künstler im Werk selber ausläßt...

Wir haben hier kein Drama gewohnter Struktur.

Die Handlung vollzieht sich in sehr idyllisch gezeichneten Szenen die den König im Konflikt mit den traditionellen Mächten zeigen...

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

W. T. B. Berlin, 7. Jan. Die Verhandlungen in den deutsch-polnischen Unterkommissionen haben bisher in lothlicher Erörterung die gestellten Aufgaben fortgesetzt...

Die Gehaltsforderungen der höheren Beamten undurchführbar.

W. T. B. Berlin, 6. Jan. Wie der 'Berliner Lokalanzeiger' hört, erklärten die Regierungsvertreter die vom Reichsbund höherer Beamten bei den gestrigen Verhandlungen im Reichsfinanzministerium überreichten Richtlinien zur Befoldungsreform unter Hinweis auf die schwierige Finanzlage des Reiches als un-durchführbar.

Die kommende Justizreform.

Br. Berlin, 7. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Am Donnerstag fanden im preussischen Justizministerium Besprechungen sämtlicher Oberlandesgerichtspräsidenten statt, bei denen u. a. die Frage der Justizreform behandelt wurde.

Die Bezahlung des Soldes an die Askaris.

W. T. B. Berlin, 6. Jan. Die Frage der Bezahlung des ausstehenden Soldes für die deutsch-afrikanischen Askaris, die 4 Jahre unter Lettow-Vorbeck kämpften, wird, wie die 'Rössische Zeitung' erfährt, gegenwärtig zwischen London und Berlin verhandelt.

Harriman in Berlin.

W. T. B. Berlin, 7. Jan. Dem 'Berl. Lokalanzeiger' zufolge ist der bekannte Amerikaner Harriman, der Leiter des Harriman-Konzerens, gestern in Berlin eingetroffen und wird heute vormittag nach Hamburg weiterreisen.

Deutsche Holzhäuser für Serbien.

W. T. B. Berlin, 6. Jan. Das 'B. T.' berichtet aus Ferrara, die Regierung habe beschlossen, in Deutschland 20 000 Holzhäuser, ähnlich den für Frankreich ge-kauten, zu bestellen.

Deutschland in der chinesischen Zollverwaltung.

D. Paris, 6. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Havasmeldung soll an Spanien, Deutschland und Rußland, die an der Frage der chinesischen Zölle interessiert sind, die Aufforderung ergehen, an der zu bildenden internationalen Zollkommission teilzunehmen.

Eine Sitzung der Völkervereinigung.

W. T. B. Paris, 6. Jan. Die Völkervereinigung hat heute vormittag unter dem Vorsitz von Jules Cambon eine Sitzung abgehalten und die laufenden Angelegenheiten, betreffend die Ausführung der Friedensverträge, durchgesehen.

Hungerstreik internerter russischer Gewerkschafter.

W. T. B. Berlin, 7. Jan. Wie der 'Vorwärts' und die 'Freiheit' melden, ist der Auslandsdelegation der sozialistischen Arbeiterpartei Rußlands (Menschewiki) aus Moskau auf Umwegen folgendes Telegramm zugekommen: Die im Butsk-Gefängnis internierten Sozialisten und Gewerkschafter sind in den Hungerstreik eingetreten...

wohlwollend und eindringlich betrachten. Dann leben wir keine Schönheit, fühlen uns von einem Ethos tief berührt, empfinden aber auch die durchdringende Blauere der Gestalten, die uns fremd bleiben weil sie nur Sinnbilder ohne Menschengüte und Menschenwärme sind...

Aus Kunst und Leben.

* Darwins Rivale. (Zu Alfred Russel Wallace 100. Geburtstag, 8. Januar.) Es ist eins der merkwürdigsten Zusammenreffen in der Geschichte der menschlichen Entdeckungen, daß die erste öffentliche Bekanntmachung der Darwinschen Theorie vor derselben Körperhaft und an derselben Tage erfolgte an dem zugleich die Abhandlung eines anderen englischen Gelehrten vorgelegt wurde...

„Guabrondin“



in flüssiger und in Tablettenform
(Mk. 18.60) (Mk. 9.80)

bestens bewährt

gegen Husten und bei Grippebronchitiden.

Fragen Sie Ihren Arzt!

Drageemint, W. Z. ges. gesch.

(Paraormaledehyd in drageierter Form Mk. 5.30)

Ein bewährtes Mittel, vorzüglich im Geschmack,
gegen Ansteckungs- u. Erkältungskrankheiten

Erhältlich in allen Apotheken.

HCH. KIEFER & CO
TUCHVERSANDFAUS

DES SCHNEIDERS BEZUGSQUELLE

WIESBADEN
NOLANSTR. 6.

Herrschaftsmöbel

Teppiche, Bronzen, Marmor, Kunstgegenstände, Aufstellsachen
läuft gegen sofortige Kasse (streng diskret)

Telephon 3253. **Zimmermann** Nerostraße 18.

Lüchtiger Vertreter

zum selbständigen Vertrieb von Friedrichs-
dorfer Zwieback, Freiburger Brezel,
Euraer Brezel etc. gesucht. Offerten unter
G. 605 an den Tagblatt-Verlag.

Schwedisches Ehepaar

sucht sofort

elegant möblierte Wohnung

Bad u. Küche. Offerten unter S. 602 an Tagbl. Verl.

1 kleiner weißer Hund

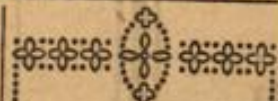
(Seallyham-Terrier) Freitagabend entlaufen.
Gegen hohe Belohnung abzug. beim Pförtner
Hansa-Kote.

Export Export Wäsche - Seiler

unserer bester
monat. noch 10000 Meter
liebar. F 13
W. E. Schumann, Agenturen,
Frankfurt a. M.,
Koblenzer Straße 13.

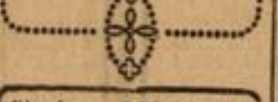
Frankfurt

fährt Anf. nächst. Woche
Rolle hin und zurück.
Transporte werden ange-
nommen. Friseur Lina,
Bismarckstraße 37. Tele-
phon 4463, 2003.



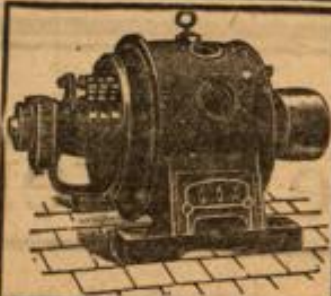
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Trauer-Hüte
Trauer-Schleier
Trauer - Stoffe
von der einfachsten bis zur
eleganteren Ausführung.

Blumenthal



Standesamt Wiesbaden

Storbefälle.
Am 4. Jan.: Witwe Elisabeth
Lauer geb. Harms, 74 J.;
Hind. Rat. Henn. Waidmann,
1 J.; Witwe Elisabeth Engel
geb. Scheller, 84 J.; Ehefrau
Karoline Hoyer geb. Pörsch u.
8 J.; Hind. Rudolf Stahl,
8 Monate; Witwens Wittwe
Witwens, 42 J. - 8.; Kon-
stanz Helene Wulfa, 87 J.;
Ehefrau Wanda Gert geb.
Ampel, 73 J.



Maschinenfabrik L. Wilhelm, Hanau

Spezialfabrik für
Elektromotoren u. Dynamos

Lager und Vertretung: Philipp Mühlmichel, Wiesbaden
Telephon 3273 - Körnerstraße 2.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
erwiesenen Aufmerksamkeit und Gratulationen
sagen wir auf diesem Wege

herzlichen Dank.

Paul Dörr und Frau
Emmy, geb. Ohly.

„Angewandte Kunst Wiesbaden“

O. m. b. H.
Wiesbaden: Nikolausstr. 3, Tel. 404
Leipzig: Schloßgasse 11
Frankfurt a. M.: Petersstr. 1, Tel. 6.829-4
Raumkunst, Kunstgewerbe,
„Grabdenkmal- u. Friedhofskunst Wiesbaden“
Gartenkunst, Werbekunst.
Künstlerische Leitung: Kurt Hoppe, Architekt D. W. O.

Dankfagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise
inniger Teilnahme, insbes. aber für die vielen
Prangenden bei dem Hinscheiden unserer
lieben Ehefrau

Elisabeth Becht, geb. Hirschberger

sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten
Dank. Besonders Herrn Viktor Schmidt für
seine trostreichen Worte, den Schweltern die
Mühe sich anmeinsam für ihre liebevolle Pflege
und den Beamten u. Bediensteten der Stadt,
Steuerkasse und Volkshausamtes für die
erwiesene Kulmerksamkeit.

Theodor Becht und Kind.

Wiesbaden, den 7. Januar 1922.
Göbenstraße 33.

Dankfagung

für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei
dem Hinscheiden unserer lieben Ehefrau

Frau Katharina Wreeb, Wwe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 6. Januar 1922.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unsere lieben treuen, einzigen Sohn

Georg

nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld
ertragenem Leiden am heutigen Vormittag
in ein besseres Jenseits abzurufen.

In tiefem Schmerz:

Ludwig Waff, Zugführer
und Frau, geb. Hornuth.

Wiesbaden (Jahnstraße 40), 5. Januar 1922.

Beerdigung: Montag, den 9. Jan. 1922,
nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme an unserem so schweren
Verluste sagen allen unsern innigsten
Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Robert Rüdersberg und Frau.

Wiesbaden, den 5. Januar 1922.

Allen Verwandten, Freunden und Be-
kannnten die traurige Nachricht, daß meine
innigstgeliebte Frau, meiner Kinder trau-
ersorgende Mutter, unsere liebe Tochter,
Schwägerin, Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Wanda Eckert, geb. Knopf
im 29. Lebensjahre, plötzlich u. unerwartet,
sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Eckert, nebst Kindern,

Zielenting 6,

Familie Wilh. Knopf,

Familie Karl Knopf.

Die Beerdigung findet am Montag, den
9. Januar 1922, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf
dem Südfriedhof statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die
traurige Mitteilung, daß mein lieber, guter
Mann

Wilhelm Laux

am 5. Januar nach langem, schwerem Leiden
im Alter von 67 Jahren sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Laux,

Familie Friedrich Laux,

Familie Fritz Laux,

Familie Rindsvogel,

Familie Bach.

Wiesbaden (Vohringstr. 30), 7. Jan. 1922.

Beerdigung: Montag, nachm. 3 1/2 Uhr, auf dem
Südfriedhof. Blumen spenden dankend erbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Am 6. Januar, morgens früh, entschlief
nach kurzem Leiden an Lungenerkrankung
meine heiliggeliebte Frau, unser treu ergebendes
Mütterchen, unsere liebe Schwester, Schwä-
gerin und Tante

Frau Amalie Braubach

geb. Vertrand
im 47. Lebensjahre.

Im Namen der Trauernden

und in tiefem Schmerz:

Theodor Braubach

Regierungs-Sekretär i. R.

Wiesbaden (Ulmerstr. 18), 7. Januar 1922.

Beerdigung: Dienstag, den 10. Januar,
nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof.

Dankfagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme,
sowie für die vielen Prangenden aus Anlaß des Ablebens unseres

Herrn Ludwig Wies

sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Allen unsere treuen Geschäftskunden zur gef. Kenntnis, daß die
Firma in unveränderter Weise weitergeführt wird.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fa. Ludwig Wies-Zöllner.

Wiesbaden, Herrngartenstr. 6, den 4. Januar 1922.

Heute entschlief nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld
ertragenem Leiden ein heiliggeliebter Onkel, meiner Kinder trau-
ersorgender Vater unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Christian Gambichler, Gastwirt.

In tiefer Trauer:
Anna Gambichler, nebst Kindern
und Schwägerin.

Wiesbaden (Rauenthaler Straße 24.) den 6. Januar 1922.

Die Beerdigung findet Montag, den 9. Januar 1922, nachm.
3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt, 47
Sozialamt: Dienstag, morgen, 7 1/2 Uhr, in der Dreifaltigkeitskirche.

Todes-Anzeige.

Heute mittag 1 Uhr entschlief sanft nach kurzem Kranksein
meine liebe Frau, meine gute Mutter und Schwiegermutter, unsere
gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Carl Temming

geb. Amalie Buhmann

im Alter von 56 1/2 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 6. Januar 1922.

Eckernförderstr. 15.

Die Beerdigung findet in aller Stille in Crefeld statt.

Ganz besondere Vorteile

biete ich Ihnen während meines jetzigen Inventur-Ausverkaufs durch eine **bedeutende Herabsetzung** aller Preise und Sie sollten nicht versäumen, von dieser vorteilhaften Einkaufsgelegenheit Gebrauch zu machen! Kaufen Sie nicht nur für den vorliegenden Bedarf, sondern auch jetzt schon für Frühjahr u. Sommer, denn Sie wissen es selbst am besten, daß nicht nur die Rohmaterialien von Tag zu Tag teurer werden, sondern alles andere auch!

Ich biete an:

4 Posten zum Einheitspreis von Mk. 475.-

1. einen Posten **Paletots und Ulster** aus guten, dauerhaften Cheviots und Kammgarnen, darunter halbschwere und auch Winterstücke, insbesondere auch für ältere Herren geeignete,
2. einen Posten **Bozener Mäntel** aus vorzüglichen, im ragierten und dauerhaften Loden; unter diesen Posten befinden sich auch Mäntel aus reinwollenen Kamelhaarloden,
3. einen Posten **Herren-Anzüge** aus besonders kräftigen, strapazierfähigen Burkins und Cheviots, sowohl als Sonntag-, wie auch Werktagsanzug geeignet,
4. einen Posten **Sport-Anzüge** in offener und hochschlossener Form, mit Breeches- und langen Hosen, aus reinwollenen u. d. starken halbwellenen Qualitäten. Ausgesprochene Strapazierstücke in bester und sorgfältigster Verarbeitung.

Herren-Anzüge
in besonders großer Auswahl, aus dunkel gemusterten Cheviots; ferner tolle Homespun-Anzüge mit aufgesetzten Faltenaschen und Gürtel, zum Ausverkaufspreis von **600.-**

Herren-Anzüge
aus prachtvollen, wirklich kräftigen und erprobten Qualitäten, in bester Verarbeitung und Ausstattung, zum Ausverkaufspreis von **750.-**

Herren-Anzüge
in mod. Form u. feinsten Verarbeitung, aus vorzügl. apart gemust. Cheviots, zum Ausverkaufspreis von **900.-**

Sonder-Angebot

Blaue Sakko-Anzüge aus reinwollenem Kammgarn, auf 3 Knopf mit hochstehendem Revers, zum Ausverkaufspreis von **900.-**

Herren-Anzüge
2 Posten, aus flottgemusterten Homespuns und aparten Cheviots, beste Qualitätswaren, jetzt eingeteilt in Serien zu 1300.- u. **1100.-**

Herren-Anzüge
hell-, mittel- und dunkelgrau, aus original englischen, reinwollenen Cheviots und bester Verarbeitung, zum Ausverkaufspreis von **1500.-**

Herren-Anzüge
aus ganz vorzügl. Cheviots, in ganz modern ein- u. zweireihigen Formen, bester Verarbeitung und Ausstattung, vorzüglicher Ersatz für Maß, zum Ausverkaufspreis von **1800.-**

Sport-Kleidung

Sport-Anzüge
mit Breeches-Hosen aus Homespuns u. Cheviots in aparter Ausmusterung und bester Verarbeitung; Sakkos mit aufgesetzten Faltenaschen, z. T. mit u. ohne Gürtel, zum Ausverkaufspreis von **600.-**

Sport-Anzüge
in flotten modernen Formen, mit Breeches-Hosen aus reinwooll. Homespun- u. Cheviotstoff., das Vollendetste in Verarbeitung und Paßform. Vorzügliche Touren-Anzüge, zum Ausverkaufspreis von **900.-**

Ein Posten **Gummi-Mäntel** in Raglan-Form, offenem Fasson, Gürtel ringsherum und vorzüglicher Paragummierung zum Ausverkaufspreis von **295.-**

Ein Posten **Bozener Wetter-Mäntel** aus imprägnierten, englisch gemustert., sowie Loden-Stoffen, erprobt und wetterfest zum Ausverkaufspreis von **375.-**

Jünglings- und Knabenkleidung kaufen Sie jetzt eb'nfals außerordentlich preiswert! — Besuchen Sie mich! — Selbst für w'it entfernt Wohnende lohnt sich dies der außerordentlich großen Ersparnis wegen!

Raglans und Ulster
für das kommende Frühjahr, in mod. flotten Formen, aus apart gemust., vorzügl. halb-schweren Cheviots, zum Ausverkaufspreis von **680.-**

Einreihige Paletots
aus ganz vorzügl. Cheviots und Kammgarnen, in bester Verarbeitung und Ausstattung, zum Ausverkaufspreis von **750.-**

Raglans und Schlüpfer
in moderner flotter Form, aus soliden strapazierfähigen Cheviots, sowie Marengo-Paletots mit und ohne Samtkragen, zum Ausverkaufspreis von **900.-**

Raglans und Schlüpfer
in halb-schweren und schweren Qual.; in ganz modernen, flotten Formen, sowie Marengo-Paletots, mit und ohne Samtkragen, aus ganz vorzüglichen Qualitäten, zum Ausverkaufspreis von **1100.-**

Sonder-Angebot

Raglans aus prachtv. englisch gemusterten Homespuns! Ganz moderner, flotter Schnitt, vorzügliche Ausstattung und Ausarbeitung. Für das kommende Frühjahr zum Ausverkaufspreis von **1100.-**

Raglan- und Ulster
aus besonders lebhaft gemusterten Cheviots, sowie halb-schweren Marengo-Paletots aus den denkbar feinsten Qualitäten, besonders zum Durchtragen geeignet, zum Ausverkaufspreis von **1300.-**

Frühjahrs-Covercoats
aus vorzüglichen Qualitäten, in flotter, eleganter Sportform und besonders sorgfältiger Verarbeitung, zum Ausverkaufspreis von **1300.-**

Raglans und Schlüpfer
in dunkelbraun, mittelbraun, rotbraun und graublau sowie in sonstigen aparten Farben und aus englisch gemusterten Stoffen, zum Ausverkaufspreis von **1500.-**

Raglans und Covercoats
in besonders reichhaltiger Auswahl, aus halb-schweren und schweren ganz vorzüglichen Qualitäten; unter diesem Posten befinden sich auch einige besonders aparte Modelle für das kommende Frühjahr. Die Covercoats haben angewebte Rückseite, jetzt eingeteilt in Serien . . . zu 2100 und **1800.-**

Wiesbaden **Neuser** Kirchgasse 42

Ich habe mich in Wiesbaden als

Zahnarzt

niedergelassen und übe meine Praxis aus gemeinsam mit

Herrn Zahnarzt D. C. Funke
Rathausstraße 5

Dr. med. dent. Strebinger
Sprechstunden 9^{1/2}—1 u. 3—6.
Telephon 827.

Besonders günstige



Gelagenheit

Ein modernes Esszimmer mit 12 Stühlen, ein hoher mod. Schreibtisch, 2 Herrczimmer-Ledersühle, 2 geschnitzte Bauernstühle (massiv Eichen), 2 und 3 Messing-Nippeltische, drei runde eiserne Blumenständer, 3 Malerstaffeleien in Mahag. u. schwarz, 1 Bücherregal, ein Nähtischchen, 2 Blumenvasen, 2 Stehlampen.

Samt. oben angeführte Gegenstände werden sehr preiswert abgegeben, da dieselben für unser Geschäft nicht in Frage kommen.

Münchener Gewerbehaus

Langgasse 14, Eingang Schützenhofstr. 1.
Telephon 3288.

Freie Besichtigung erbeten. — Geöffnet ab 3 Uhr.

Alle Reparaturen

sowie Neuherstellungen werden gut besorgt

Korb- und Stuhlflechterei

Frau Karl Bender Wwe.

Hellmundstraße 46.

Offertieren ab Lager an der Kaiserbrücke

la Auto-Benzin

gegen Kasse im Leihfaß.

Ludwig Reh, G. m. b. H., Mainz.

Telephon 4429. F. 3

Arbeitskraft u. Lebensfreude



Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Chausseehaus: Rodelbahn!

Schnee- u. Gleitschutzketten

Wagners D. R. P.

sofort lieferbar, für Personen- und Lastkraftwagen, in allen Größen.

Prospekte und Preisangebote kostenlos.

Vertreter E. Norimann, Ing.,

Wiesbaden, Raenthaler-Str. 8. Telephon 3435.

Pianos

erstklassige Instrumente, billig zu verkaufen.

Schoß, Jahnstraße 34.

Neues Motorrad

Marx A. 20, mit allen Schikanen, Motorrad, Sozius etc. preiswert zu verkaufen, auch an Ausländer. Offerten unter B. L. G. 777 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M. F 131



Morgen Sonntag in der

„Germania“, Platter Str. 168

Großes Schlachtfest!

Wollfleisch, Schweinefleisch u. sa. Hausmacher Würstchen preiswert einladen

Kug. Kugel.